№ 6062. Freitag, 13. Mai. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 12 Mai, 6 Uhr Abends.

Berlin, 12. Mai. Der Reichstag nahm das Gesetz wegen Beseitigung der Doppelbesteuerung in 3. Lesung an und setzte die 2. Berathung des Gesetzes, betreffend die Autorenrechte bis zum § 46 fort.

In der letzten Nacht ist der frühere Abgeordnete Obertribunalsrath Waldeck im 68. Lebensjahre in Folge eines Magenkrebsleidens gestorben.

Angekommen den 12. Mai, 8 Uhr Abends.

Paris, 12. Mai. Die Armee in Algerien gab 30,165 Stimmen mit Ja, 6029 mit Nein ab. Die Gesammt-Abstimmung Algeriens ergab 41,213 Ja, 19,484 Nein. Die Legislative nahm den Antrag Schneiders an, nach welchem die Sitzungen so lange zu suspendiren sind, bis die Verificirung der Plebiscitsstimmen durch die Bureaux erfolgt ist; darauf wird die Sitzung aufgehoben.

✱ **Berlin,** 11. Mai. Die entscheidende Berathung über das Strafgesetzbuch wird frühestens Mitte nächster Woche beginnen, Die Offiziösen fahren fort, einen Compromiß zu empfehlen, geben aber zu, daß bis jetzt weder der Bundesrath, noch auch das preußische Ministerium sich über diese Angelegenheit schlüssig gemacht. Offenbar wartet man auf die Rückkehr des Bundeskanzlers, die aber nach der neuesten Mittheilung der „Prov.-Corr." schwerlich schon so bald zu erwarten ist. — Die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, die Regierung wolle eine Erhöhung des Militärbudgets von 225 ℛ auf 280 ℛ pro Mann verlangen, wird in sonst gut unterrichteten Kreisen als übertrieben bezeichnet: nach dem, was man dort mittheilt, soll man gewillt sein, künftighin den Beitrag pro Mann auf 250 ℛ zu erhöhen, was immerhin noch eine Erhöhung des Militairbudgets um 7½ Mill. ℛ sein würde. Das Militairbudget hätte dann etwa die doppelte Höhe des Betrages erreicht, welchen es in Preußen vor dem Conflict hatte. Vielleicht erinnert sich noch mancher Leser, daß schon damals von verschiedenen Seiten eine solche Steigerung als das Ziel der Militair-Reorganisation bezeichnet wurde. — Der Bericht der fünften Reichstags-Commission, betreffend den Gesetzentwurf über den Unterstützungswohnsitz, ist jetzt zur Vertheilung gekommen. Das fleißige Opus, über 14 Bogen stark, ist von Dr. Friedenthal verfaßt und in einer Uebersichtlichkeit hergestellt, welche so oft bei Commissionsberichten vermißt wird. Ein böses Omen für die hier beabsichtigte Reform unserer Armengesetze, schreibt die „Br. Ztg.", ist es jedenfalls, daß man den in Preußen allgemein üblich und zugleich verderblich gewordenen Ausschluß des Rechtsweges in den Bundeseinrichtungen heimisch zu machen beabsichtigt. Das neue Bundesamt für das Heimathswesen würde eine Nachbildung des preußischen Competenzgerichtshofes sein. Man will „ein Verwaltungsgericht bilden." Die Begründung ist klassisch: „Dessen Zusammensetzung aus Männern der Justiz und der Administration solle die Gewähr bieten, daß einerseits die schützenden Formen und Traditionen der gerichtlichen Praxis beobachtet werden, die systematische Rechtskenntniß, die den Rechtsgelehrten eigenthümliche Fähigkeit zu abstrahiren, zur Wirksamkeit gelangen, daß andererseits das Bedürfniß des Lebens seine Befriedigung, die Individualität der einzelnen Fälle ihre Berücksichtigung finden durch jene Mitglieder, welche aus der administrativen Praxis, aus der Gewohnheit des lebendigen Verkehrs mit Personen und Dingen die Befähigung hernehmen, das concrete Element zur Geltung zu bringen." Ueberall soll der Rechtsweg ausgeschlossen werden, auch in den unteren Instanzen. Der Kreisrichter soll nicht ferner entscheiden, ob der Landjunker oder die Bauerngemeinde den verarmten gutsherrlichen Tagelöhner zu ernähren hat; der mit Rechtskenntniß behaftete Kreisrichter höherer und niederer Ordnung versteht dieses nicht; der mit Rechtskenntniß nicht behaftete, die Fälle nach verschiedenem Maße messende, die Individualität berücksichtigende concrete Landrath oder besser concrete Gendarm höherer und niederer Ordnung ist der allein dazu befähigte Mann. Nun, Lasker wird wohl die Gelegenheit wahrnehmen, diese bureaukratisch-conservative Leistung gebührend zu geißeln. Von den 21 Mitgliedern der Commission sind 12 Verwaltungsbeamte in und außer Dienst, nämlich ein Ober Präsident, zwei Ober-Regierungsräthe, ein Regierungsrath, vier Landräthe, zwei Reg.-Assessoren und zwei Bürgermeister (sämmtlich bis auf einen Bürgermeister und einen Regierungsrath Preußen). Kein Wunder, daß diese „concreten Elemente" ihre Anschauungen über die Vortrefflichkeit der Rechtspflege durch die Gendarmerie höherer und niederer Ordnung gegen den aus vier Advokaten in und außer Dienst, drei Rittergutsbesitzern, einem Kaufmann, einem Tischlermeister und — keinem Kreisrichter bestehenden Rest der Commission zur Geltung zu bringen verstanden.

— Ueber die Prämien-Anleihen liegt jetzt in der Fraction der National-Liberalen ein Antrag vor, der vielleicht mit einigen Abänderungen sicher in der Fraction und wahrscheinlich auch im Plenum zur Annahme gelangen wird, und dessen Formulirung vom Abg. Lasker ausgegangen ist. Beantragt wird folgendes Gesetz: „§ 1. Inhaberpapiere mit Prämien, d. h. solche Papiere, in welchen allen Inhabern oder einem Theile derselben die Rückzahlung einer Geldsumme und eine durch Verloosung oder auf andere Weise zu ermittelnde Prämie zugesichert werden, dürfen innerhalb des Nordd. Bundes fortan nur auf Grund eines Bundesgesetzes verausgabt oder in Umlauf gesetzt werden. Das Gesetz, welches die Ausgabe gestattet, soll die Bedingungen der Rückzahlung und der Prämien festsetzen. In jedes einzelne Exemplar der auf Grund eines Gesetzes verausgabten Papiere sind die Bezeichnung des Gesetzes und die gesetzlich festgestellten Bedingungen nach einer gleichlautenden vom Bundesrathe genehmigten Formel aufzunehmen. § 2. Die bei Verkündung dieses Gesetzes bereits in Umlauf gebrachten Inhaberpapiere mit Prämien dürfen innerhalb 6 Monaten vom Verkündigungstage an gerechnet unbeschränkt in Verkehr erhalten werden. Nach Ablauf der 6 Monate dürfen dieselben weder an einer Börse noch an einem andern zum Verkehr mit Werthpapieren bestimmten Versammlungsorte angekauft, verkauft oder zur Festsetzung eines Courswerthes notirt, noch an solchen Orten oder in anderer Weise angekündigt, ausgeboten oder empfohlen werden. § 3 Wer unter Nichtbeachtung der Vorschriften des § 1 Inhaberpapiere mit Prämien ausgiebt oder in Umlauf bringt, verfällt in eine Geldstrafe, welche dem fünften Theile des verausgabten oder in Umlauf gebrachten nach dem Nennwerthe zu messenden Betrages gleichkommen, mindestens aber 100 ℛ betragen soll. Die nicht beizutreibende Geldstrafe ist in verhältnißmäßiges Gefängniß, jedoch nicht über 1 Jahr, umzuwandeln. Derselben Strafe verfällt, wer dem § 2 zuwider nach Ablauf der dort bezeichneten Frist Inhaberpapiere mit Prämien ankauft, verkauft, notirt, ankündigt, ausbietet oder empfiehlt. § 4. Dieses Gesetz findet keine Anwendung auf Inhaberpapiere mit Prämie, deren Ausgabe vor dem Tage der Verkündigung von der Regierung eines Nordd. Bundesstaates oder mit deren ausdrücklich ertheilter Genehmigung bewirkt worden ist."

— Die über das hiesige Krankenhaus Bethanien erhobenen Beschwerden, zu deren Erforschung eine eigene Sachverständigen-Commission niedergesetzt worden war, sind immer noch nicht entschieden, obschon der eingehende und, wo es erforderlich war, scharf rügende Bericht jener Commission schon vor längerer Zeit erstattet worden ist. Eine die eigentliche Gesundheits-Fürsorge betreffende wichtige Angelegenheit ist jedoch gelöst; es sind nämlich Seitens der Berliner Wasserwerke Wasserleitungen in das Krankenhaus gezogen und die nöthigen Anordnungen zu einer gehörigen Entwässerung getroffen, wobei die Angaben der mehrerwähnten Commission leitend waren. Die Personenfrage ist, wie gesagt, noch ungelöst. Der Geh. Sanitätsrath Dr. Wilms erscheint zwar täglich noch im Hause, nimmt aber dort keine Operationen vor, weil diese überhaupt bis auf Weiteres in diesen Räumen nicht gemacht werden können.

— Der neue General-Post-Director Steffan stammt aus Stolpe und ist der Sohn eines Schneiders. Vor 20 Jahren begann er seine Carriere bei der Post ohne Maturitätsprüfung, und erwarb sich als Autodidakt so umfassende Kenntnisse, daß ihm jetzt die Leitung des Postwesens im Nordd. Bunde anvertraut wurde.

— Gegen den stellvertretenden verantwortlichen Redacteur der „Hessischen Volkszeitung", Ludwig Mohr, sind im Laufe eines halben Jahres nicht weniger als circa fünfzig Preßprocesse anhängig gemacht worden.

Oesterreich. * Wien, 10. Mai. Der neue Kriegsminister, Baron Widmann, wird von der Presse mit sehr „unliebsamen" Erinnerungen an seine Vergangenheit begrüßt. Das „N. Fremdenbl." schreibt: „So viel wir wissen, ist Baron Widmann 1859 als Lieutenant bei den freiwilligen Husaren eingetreten, quittirte 1861 mit dem Charakter als Oberlieutenant und schied 1868 in Folge eines Prozesses ohne Beibehaltung des Charakters aus dem Armeeverbande. In Brünn wurde Baron Widmann wegen Zornmüthigkeit als eine Natur von der Art des Grafen Hompesch betrachtet. Der Prozeß, welchen er vor einem Militärgerichte zu bestehen hatte, wurde auch auf Grund einer ähnlichen Gewaltthat eingeleitet. 1869 wurden dem Baron die Rechtsfolgen der Verurtheilung durch kaiserlichen Gnadenakt nachgesehen". In der „Grazer Tagespost" erzählt ein Dr. F. B. Holzinger eine Geschichte, deren Held ebenfalls Baron Widmann, damals Ulanen Oberlieutenant, gewesen sein soll. Es wird da erzählt, er habe den Conditor Meyer, welcher diese Gewohnheit des jungen Oberlieutenants, das Zahlen zu vergessen, nicht dulden, und ihm nichts mehr verabreichen lassen wollte, wiederholt insultirt und schließlich mit der Reitgerte und mit dem Säbel überfallen und im Handgelenk verwundet. Das Militärgericht soll ihn im Jahre 1868, nach zehnjährigem Prozeß, zu einem Schadenersatz von etwa 5000 fl. an die Erben des inzwischen verstorbenen Zuckerbäckers verurtheilt haben". — Die hiesigen Zeitungen veröffentlichen jetzt das Programm, welches auf einer zu Linz, am 28. April abgehaltenen Versammlung von 20 oberösterreichischen Landtags-Abgeordneten und 16 politischen Notabilitäten als „gemeinsames Programm aller liberalen Parteien Oberösterreichs" genehmigt worden ist und zu welchem seitdem noch 7 andere Landtagsabgeordnete brieflich ihre Zustimmung erklärt haben. Es schließt sich dieses Programm im Wesentlichen dem Rechbauerschen an. Es wird darin die December-Verfassung als Rechtsboden festgehalten, die nur auf verfassungsmäßigem Wege geändert werden kann. Es wird Gleichberechtigung der Bekenntnisse und Beseitigung des Concordats, Herabminderung des Heeresaufwandes und Einführung eines Volkswehrsystems gefordert; ferner wird der Ausgleich mit Ungarn festgehalten. Es ist endlich die Erwartung ausgesprochen, daß Keiner der Parteigenossen der Berufung zu einer sog. Notabelnversammlung Folge leisten werde.

Frankreich. * Paris, 9. Mai. Wenn man das Abstimmungsresultat der Städte und der Landbezirke vergleicht, so ergiebt sich, daß auch bei dieser Abstimmung das flache Land den Ausschlag gegeben. Abgesehen von Paris, dessen Zahlen bereits mitgetheilt, haben fast alle größeren Städte stark oppositionell gestimmt. Marseille: 30,000 Nein, 30,000 Enthaltungen und 13,800 Ja; Toulon, obgleich in seinen Verhältnissen stark von der Regierung abhängig, hatte 5389 Nein gegen 4306 Ja; Bordeaux 18,469 Nein gegen 10,127 Ja; Toulouse 12,534 Nein gegen 9112 Ja; Metz 4654 Nein gegen 3848 Ja bei 3458 Nichtbetheiligungen; Rouen 8653 Nein gegen 8390 Ja: Lyon 5339 Nein gegen 3226 Ja; in Nimes 8498 Nein gegen 2972 Ja; in Grenoble 4341 Nein gegen 3079 Ja. In mehreren anderen Städten, wie Straßburg, Aix, Nancy, Tours u. s. w. stellt sich Ja und Nein fast gleich. — In einem Pariser Bezirk setzte ein Hr. Leclanché mit vieler Mühe die Untersuchung der Wahlurne vor der Abstimmung durch, und es fanden sich in derselben 3000 Ja-Zettel. (Man kann daraus schließen, wie es in den Provinzen zugegangen ist.) — Ein geschickter Coup der Regierung war die Confiscation sämmtlicher radikalen Blätter am letzten Tage vor der Abstimmung, die sämmtlich in doppelt starken Auflagen gedruckt waren. Die Regierung hat, wie sie erklären läßt, es gethan, weil diese Blätter eine erfundene Proclamation des jetzigen Kaisers aus dem Jahre 1848 gebracht haben. Diese Proclamation ist dem Werke Lord Normanby's, des ehemaligen englischen Gesandten in Paris, über die Ereignisse von 1848 entnommen und schon mehrfach seit Erscheinen des Buches in französischen Blättern gedruckt. Die meisten der 1848 bis 1850 erschienenen Biographien Louis Napoleons enthalten die Proclamation ganz oder bruchstückweise, und ein kleines, für den Prinz Präsidenten überaus schmeichelhaftes Werkchen, welches Cognet in Lyon 1849 herausgab, läßt sich dies kostbare Beweisstück seiner guten Gesinnung nicht entgehen. Sie soll aber in der That in dieser Form nicht authentisch, dagegen aus lauter authentischen schriftlichen und mündlichen Erklärungen des damaligen Präsidentschaftscandidaten zusammengesetzt sein. Hier einige Proben daraus, welche diese Thatsache bestätigen: „Brüder und Bürger! Nicht ein Prätendent ist es, den ihr in eure Mitte aufnehmt. Ich habe nicht umsonst in der Verbannung Gelegenheit gehabt nachzudenken: ein Prätendent ist eine Geißel. Ich werde niemals undankbar und ehrlos sein. Als ein Republikaner, ein aufrichtiger und glühender Demokrat, trete ich vor euch. Ich rufe den großen Schatten des Mannes des Jahrhunderts zum Zeugen an für die Versprechen, die ich hier feierlich leiste. Die Rechte eines Jeden werden auch die meinen sein. Die demokratische Republik wird der Gegenstand meiner Verehrung sein. Ich werde ihr Priester sein. Niemals werde ich versuchen, mich in den Kaiserpurpur zu hüllen. Möge mein Herz in meiner Brust vertrocknen an dem Tage, da ich vergessen könnte, was ich euch Allen, was ich Frankreich schuldig bin. Möge mein Mund sich für immer schließen, wenn ich jemals ein Wort, eine Blasphemie gegen die republikanische Souveränität des französischen Volkes ausspreche. Möge ich zum Hochgericht verurtheilt sein an dem Tage, da ich, ein strafbarer Verräther, eine frevelnde Hand an die Rechte des Volkes zu legen suchen würde, sei es mit seiner Zustimmung, indem ich es täusche, sei es mit Zwang und Gewalt. Und nun glaubt an mich wie ich an euch glaube und möge wie ein Gebet zum Himmel derselbe Ruf sich aus unser Aller Brust erheben: „Es lebe für immer die Republik! Ludwig Bonaparte."

Rußland. Dem „Dz. Pozn." wird aus Warschau ein fast unglaubliches Beispiel russischer Willkür gemeldet. Während des Aufstandes im Jahre 1863 war auf Anordnung der revolutionären Regierung in dem Städchen Nowa Miasto bei Petrikau für 100,000 Fl. poln. Salz aus dem dortigen fiskalischen Magazin verkauft und das Geld für den Aufstand verwendet worden. Nachdem das Land nun längst für alle revolutionären Sünden abgestraft und der Gesammtbetrag aller damaligen Staatsverluste durch Contributionen, erhöhte Steuern und Auflagen aller Art nicht nur ersetzt, sondern mehrfach überschritten, übrigens auch seit Jahren der Aufstand als officiell amnestirt erklärt ist, hat der Gouverneur von Petrikau jetzt nach sieben Jahren eine Contribution von doppeltem Betrage des damaligen Schadens, und zwar nicht den damals zunächst am Nutzen betheiligten Juden und Bauern, sondern hauptsächlich den Gutsbesitzern, theilweise auch sogar dem dortigen armen Cupuzinerkloster auferlegt. Sollten derartige Erpressungen der Statthalterschaft in Warschau bekannt sein?

Danzig, den 13. Mai

* [Der Handel Danzig's im Jahre 1869.] (Schluß.) Selbst nach Vollendung der Bromberg-Posener Bahn haben wir im Handelsverkehr mit Posen, Schlesien, Ungarn und Galizien noch immer eine übermächtige Concurrenz Stettins zu bestehen, welches stets den Vorzug einer kürzeren Verbindung vorausbehält, ganz abgesehen davon, daß die Oberschlesische Eisenbahn im eigenen Interesse stets geneigt sein wird, durch ihre Tarifpolitik den Verkehr nach Stettin, welcher diese Bahn in der längsten Strecke durchläuft, zu schützen und zu bevorzugen. Daher war es für uns ein höchst wichtiges Ereigniß, als es den energischen in unserm Auftrage unternommenen Bemühungen eines Mitgliedes unseres Collegii gelang, die österreichische Staatsbahn-Gesellschaft, die Kaiser Ferdinands Nordbahn, die Warschau Wiener, Warschau-Bromberger und die K. Ostbahn für die Einrichtung eines directen Güterverkehrs über diese Eisenbahnen zwischen Ungarn und Galizien einerseits und der Provinz Preußen andererseits zu interessiren. Die genannten ausländischen Bahnen erklärten sich zu so bedeutenden Tarif-Ermäßigungen bereit, daß es darnach möglich sein würde, von den Ungarischen Stationen trotz der größeren Entfernung zu fast denselben Sätzen nach Danzig zu befördern als nach Stettin. Die K. Ostbahn ihrerseits erbot sich, für diesen projectirten Verkehr nach Danzig und Königsberg annähernd den niedrigsten Satz des zwischen Berlin und Eydtkuhnen für den directen Verkehr geltenden Gütertarifes eintreten zu lassen. Unterm 15. November v. J. wurde von der K. Direction der Ostbahn der verabredete Tarif für den Oesterreich-Ungarisch-Preußischen Verbands Güter-Verkehr, welcher Ende October von der Oesterreichischen Staatsbahn-Gesellschaft im Probedruck mitgetheilt war, nach erfolgter Prüfung und Aufstellung der erforderlichen Erläuterungen dem Herrn Handelsminister zur Genehmigung vorgelegt. Binnen einigen Tagen sollte auch der zugleich umgearbeitete „Galizisch-Preußische Verband-Tarif" zur Bestätigung eingereicht werden. Da, als die für uns hochwichtige Angelegenheit im besten Gange zu sein schien, erhielten wir plötzlich die Mittheilung, daß der Herr Minister die Bestätigung des Tarifes abgelehnt habe. Aus welchen Gründen diese Ablehnung erfolgte, wurde nicht mitgetheilt, ist uns auch bis heute noch nicht gesagt worden. Eine Deputation des Vorsteher-Amtes der Königsberger Kaufmannschaft und unseres Collegii hat am 16. December dem Herrn Minister unsere Wünsche nochmals mündlich vorgetragen und zugleich eine Denkschrift überreicht, in der die Wichtigkeit dieses Verband-Tarifes für unsere Provinz eingehend dargestellt war. Auch der Herr Oberpräsident unserer Provinz hatte unterdeß unsern Antrag aufs Kräftigste befürwortet. Leider ist auch diese Anstrengung bisher erfolglos geblieben. Der Herr Handelsminister hat in jener Audienz allerdings eine nochmalige Prüfung der Angelegenheit zugesagt, scheint aber bei seiner Weigerung beharrt zu haben. Wenigstens ist uns ein Gegentheiliges nicht mitgetheilt worden. So ist es denn nicht genug, daß eine ungünstige Zollpolitik Rußlands zusammen mit ungenügenden Verkehrswegen und anderen, nicht sowohl durch unsere natürliche Lage als vielmehr zufällig entstandene Verhältnisse uns im Wesentlichen auf das schmale Hinterland der Provinz beschränken!

Nachdem es uns endlich gelungen ist, die Möglichkeit weiterer umfangreicher Handelsbeziehungen ohne Verletzung irgend eines berechtigten Interesses zu schaffen, nachdem uns die Aussicht eröffnet wird, eine wichtige Verkehrslinie über unsere Provinz geführt zu sehen, scheitert das Ganze an dem Widerspruch unserer eigenen Staatsregierung." — Betreffend die Hafenanlagen, verzeichnet der Bericht für das verflossene Jahr an neuen Verbesserungen: den Bau einer Gordungswand oberhalb des Dorfes Weichselmünde, die Errichtung von vier starken Duc d'Alben gegenüber der Mottlaumündung und den Bau einer Lootsenwarte. „Leider, heißt es weiter, müssen wir aber auch alljährlich die Klage über die Kargheit noch wiederholen, mit welcher die für die Vervollständigung der Hafenanlagen erforderlichen Geldmittel zugemessen werden. Auch der Bau der neuen Quaimauer an der Westerplatte hat deshalb nur in beschränktem Maaße vorwärts gebracht werden können. Wie uns mitgetheilt ist, waren für 1868 und 1869 je 30,000 und 20,000 Rℳ ausgesetzt. Da nun die Kosten des Baues im Ganzen auf 370,000 Rℳ veranschlagt sind, so würde, wenn in den folgenden Jahren nicht größere Beträge ausgeworfen werden, die Fertigstellung etwa zum Jahre 1883 zu erwarten sein. Wir haben an den Hrn. Handelsminister die erneute Bitte gerichtet, für diesen Bau fortan größere Mittel zur Verfügung zu stellen, sind vorläufig aber dahin beschieden worden, daß „die in dem Ausgaben-Etat für das Jahr 1870 durch die gegenwärtige Finanzlage gebotenen Einschränkungen eine Schmälerung auch der zu Land- und Wasser-Neubauten für das Jahr 1870 bereit zu stellenden außerordentlichen Mittel nothwendig gemacht haben und deshalb zu Sr. Exc. lebhaftem Bedauern auch zur Fortsetzung des Baues der Quaimauer für 1870 keine Mittel flüssig gemacht werden können." Vom Jahre 1871 an sind nun zwar verstärkte Mittel in Aussicht gestellt, und wir vertrauen darauf, daß diese reichlich genug bemessen sein werden, um die rasche Vollendung des Baues möglich zu machen, können aber dennoch den lebhaften Wunsch nicht unterdrücken, daß der Herr Minister versuchen möge, auch noch für dieses Jahr Gelder zur Fortsetzung des Baues flüssig zu machen, damit dieser nicht ein volles Jahr unterbrochen werde. „Wenn der Weiterbau der neuen Quaimauer aus finanziellen Rücksichten ein Jahr lang ganz ausgesetzt wird, so ist es nicht weiter befremdlich, daß auch das seit einer Reihe von Jahren vorbereitete Projekt eines Hafenbassins um Nichts gefördert wurde. Das Projekt ist aber auch in technischer Beziehung noch nicht zum Abschlusse gebracht, und sollen namentlich noch Bohrungen zur Ermittelung der Beschaffenheit des Baugrundes vorgenommen werden. Wir wünschen sehr, daß diese wiederholten Bohrungen, wenn sie einmal nothwendig sind, wenigstens bald beendigt werden möchten, damit das Projekt endlich höhern Orts zur Ausführung genehmigt werde."

* [Monstre-Concert.] Wie Einigkeit stark macht, wird man auch aus dem Zusammenwirken der hiesigen Musiker in der am nächsten Sonntage stattfindenden Matinée im Stadttheater erkennen. Die gestrige zweite Probe erzielte mit dem gewaltigen Orchestermaterial bereits vorzügliche Resultate. In den Sätzen, welche der Entfaltung großer Tonmassen besonders günstig sind, z. B. in dem Finale der Mendelssohn'schen Reformations-Sinfonie (über den Choral: „Eine feste Burg ist unser Gott"), in der Oberon-Ouverture, in dem Finale der Beethoven'schen C-moll-Sinfonie u. s. w. ist der Eindruck wirklich großartig und überwältigend. Aber es wird auch nicht an schönen Gegensätzen fehlen und den zarten Stellen verleiht die Klangfülle der Saiteninstrumente (50 Violinen an der Spitze) und der doppelt besetzte Chor der Bläser ein eigenthümlich volles und reich harmonisches Toncolorit. Um das Monstre-Orchester in jeder Beziehung zu möglichster Vollkommenheit zu bringen, finden noch zwei Proben statt. Das Publikum darf sich einen ausgezeichneten Kunstgenuß versprechen, wie er in dieser Art hier noch niemals dargeboten worden ist und wird die Vereinigung der Musiker zu einem wahrhaft humanen Zweck, der die allseitigste Förderung verdient, sicher freudig und mit der lebendigsten Theilnahme begrüßen. Das Entrée zu der Matinée wird den üblichen Theaterpreisen entsprechen. Markull.

* Folgende Sachen sind als muthmaßlich gestohlen mit Beschlag belegt worden: 1 grün und grau carrirtes wollenes Kleid; 1 rother Flanell-Unterrock mit ausgenähtem schwarzen Bogen; 1 weiße Piqué-Nachtjacke; 2 Servietten, davon eine gez. E. S. 2.; 1 schwarze Camlott-Schürze; 2 Hemden aus groben Handtüchern gefertigt; 1 Handschuh; 3 große Stearinkerzen; 1 kurzer schwarzseidener Damenpaletot mit schwarzem doppeltem Atlasbande besetzt und 2 Schleifen versehen; 1 schwargraumelirter Damenpaletot mit schwarzen Hornknöpfchen, auf denen sich ein Damenkopf befindet; 1 großer Wiener Longshawl mit weißem Spiegel, in welchem rothe Blumen befindlich sind; 1 weißes Kattunkleid mit lila Pünktchen; 1 weißer Piqué-Unterrock; 1 schwarzer Tuchrock mit Camlott gefüttert; 1 altes grünes Umschlagetuch mit weißem Spiegel; 1 großer schwarzer Damen-Doublestoff-Paletot mit schwarzem Sammetband besetzt, mit schwarz besponnenen Knöpfen, in deren Mitte ein kleiner schwarzer Stein, an den Aermeln 3 und an den Seitentaschen je 1 kleiner seidener Knopf. Ferner sind am 13. April d. J. zwei erwachsenen Jungen 2 anscheinend auf der Speicherinsel gestohlene Beutel Kohlen abgenommen worden. — Die betreffenden Eigenthümer obiger Gegenstände können sich im Criminal-Büreau melden.

* Wir werden um Veröffentlichung folgender uns von achtbarer Seite aus dem Landkreise Elbing eingesandten Zuschrift ersucht: „Die Hoffnung, welche eine Zuschrift in Ihrer Zeitung aussprach, daß die neuen und vielen Grund-Creditbanken den Landmann bei den zu erwartenden Kündigungen der General-Depositoriats-Gelder schadlos halten werden, ist wohl nicht erfüllt worden. Sämmtliche Banken ꝛc machen nur theures Geld, die meisten geben nur ihre eigenen Hypothekenbriefe, deren Cours nicht einmal an der Berliner Börse notirt wird, und zwischen 70 und 80% beträgt. Ein mir bekannt gewordenes Institut giebt baar Geld mit 5 % Damno; bei diesem Institut, dem, so viel mir bekannt, billigsten, kostet aber dennoch jede Hypothek, auch die sicherste, ein schweres Opfer; nämlich $5\frac{1}{3}$ % Zinsen und Verwaltungskosten, ein Damno resp. Eintrittsgeld genannt, von 5% und die Zinsen pränumerando gleich $2\frac{2}{3}$ %, mithin ein sofortiges Opfer von $7\frac{2}{3}$ %. So viel kostet selbst das sicherste Kapital und wie vielmehr nun jedes etwas höhere Darlehn, wozu noch die großen Umschreibegebühren, Unkosten bei der Zahlungsvermittlung und vielleicht Agenten-Provision hinzukommen, so daß es dem Landmann gewiß nicht billig gemacht wird und für denselben die Aussichten nach einem vergangenen schlechten Jahre um eines kommenden sehr viel schlechtern Jahres recht verzweiflungsvoll sind.

„Für die Voraussetzung eines in Aussicht stehenden schlechten Jahres spricht am klarsten ein Vergleich des Zeitpunktes, wann die Frühjahrsbestellung hat begonnen werden können, und zwar auf einem warmen Boden in den letzten Jahren; dieses verhält sich, wie folgt:

	Beginn der Frühj.-Saatzeit.	Erste Gerste gesäet.	Saatzeit beendet.	Roggen schoßt.
1865	10. April	24. April	13. Mai	—
1866	4. April	10. April	24. April	—
1867	23. April	30. April	3. Juni	—
1868	23. März	6. April	27. April	—
1869	25. März	13. April	26. April	9. Mai.
1870	21. April	30. April	wahrscheinlich Ende Mai	wahrscheinlich 24. Mai

„Daß endlich außerordentlich viele Winterfelder umgepflügt werden müssen, ist Thatsache, die Mäuse haben im Herbste die frühen Felder sehr mitgenommen und die wenigen übrigen Pflanzen können sich bei der bestehenden Kälte nicht ausbreiten; späte Herbstaussaaten aber sind schlecht und nur sehr schwach und werden vielfach umgepflügt; Raps und Rips ist meistentheils verloren gegangen und der durchgekommen ist, leidet jetzt schon von der Made, die durch die Wurzel in den Stengel gedrungen ist."

Vermischtes.

Dresden. Das Vermögen der hiesigen Serre'schen Zweig-Schiller-Stiftung bestand Ende 1868 aus 325,724 Rℳ, die im Jahre 1869 einen Reinertrag von 13,079 Rℳ ergaben. Davon sind statutengemäß 10,463 Rℳ als vier Fünftel an den Verwaltungsrath der Deutschen Schiller-Stiftung abgegeben worden und 2616 Rℳ als ein Fünftel der hiesigen Zweigstiftung verblieben; von diesem Fünftel aber 1308 Rℳ als die Hälfte zu kapitalisiren und 1308 Rℳ als die andere Hälfte zu Unterstützungen verfügbar gewesen. Die letztern haben in 13 Vergabungen (zusammen mit 1250 Rℳ) bestanden.

— In Wittenberg erkrankten im Winter 1868 mehrere Personen in Folge des Genusses trichinösen Schweinefleisches; eine derselben starb. Vor Kurzem ist nun der Fleischermeister Z., der jenes Fleisch verkauft, wegen fahrlässiger Tödtung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Die mikroscopische Untersuchung des Schweinefleisches ist in Wittenberg nicht obligatorisch.

Schiffs-Nachricht.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 9. Mai: Johann Carl, v. Citzen; — von Antwerpen 9. Mai: Marie, Bette.

Meteorologische Depesche vom 12. Mai.

Morg.		Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel ...	333,3	+ 8,8	SW	mäßig	trübe.
7	Königsberg	333,6	+ 9,4	SW	stark	bedeckt.
6	Danzig ...	334,1	+ 9,7	W	stark	bedeckt, gestern Regen.
7	Cöslin ...	333,9	+ 8,0	SW	schwach	bewölkt.
6	Stettin ...	334,3	+ 7,6	SO	schwach	trübe, gestern Regen.
6	Putbus ..	331,6	+ 8,4	S	schwach	heiter, gestern Regen.
6	Berlin ...	333,7	+10,4	S	schwach	heiter, gestern Regen.
6	Köln	331,9	+11,0	WSW	schwach	trübe, Nachts Regen.
6	Trier	327,0	+10,9	S	mäßig	trübe.
7	Flensburg.	332,7	+ 9,2	SO	schwach	bedeckt.
8	Paris ...	334,8	+ 9,8	SW	stark	fast heiter.
7	Haparanda	337,7	+ 0,3	N	schwach	fast heiter.
7	Helsingfors	335,1	+ 8,3	Windst.	—	bedeckt.
7	Petersburg	335,8	+ 9,3	Windst.	—	bewölkt.
7	Moskau ..	329,2	+ 8,5	Windst.	—	heiter.
6	Stockholm.	333,6	+ 5,9	ONO	schwach	bedeckt, Regen.
8	Helder ...	333,2	+ 8,8	SW	mäßig	—
8	Havre ...	338,7	+ 8,8	SW	sehr stark	heiter.

Verantwortl. Red.: in Vertretung A. W. Kafemann in Danzig.

— [Bescheidene Anfrage.] Nach dem mit Hrn. Aird geschlossenen Contracte soll die Canalisations- und Wasseranlage am 1. Dec. 1870 fertig der Stadt übergeben werden, was um so wünschenswerther wäre, als in Paris auf der einen Seite unserer Stadt die Pockenepidemie, auf der anderen Seite in Petersburg, Moskau u. s. w. die Cholera herrscht, wir also in der Mitte zweier bösartigen gefahrdrohenden Epidemien liegen. Nach dem Urtheil Sachverständiger soll nicht daran zu denken sein, daß der obige Termin eingehalten werden kann, wenn nicht mit bedeutend größerer Kraft für die Folge gearbeitet wird; ja es heißt die in unserer Nähe in Auftrag gegebenen Maschinen dürften erst im nächsten Frühjahr fertig abgeliefert werden! Sind diese Gerüchte grundlos? R. B.

— Um das Publikum vor dem Spielen in ausländischen verbotenen Lotterien zu bewahren, erscheint es geboten die Aufmerksamkeit auf solide preußische Collecteure zu lenken. Wir erlauben uns daher auf die im heutigen Inseratentheil erscheinende Annonce des Herrn Moritz Levi, Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M. aufmerksam zu machen. Bestellungen auf Loose, welche demselben direct gegeben werden, haben die beste Ausführung zu gewärtigen. [7941]

— Von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin erfährt man aus Berliner Blättern einen schönen Zug. Die hohe Dame, bekanntlich sehr zur Häuslichkeit geneigt und Freundin feiner Handarbeiten, hat bereits seit Jahren zwei Original-Singer-Nähmaschinen für ihren Haushalt angekauft und läßt dieselben nicht nur fleißig thätig sein, sondern benutzt sie auch selbst, indem sie mit denselben wiederholt feine Näharbeiten angefertigt hat. Im Kriegsjahre 1866 aber nähete sie persönlich mittels derselben Feldbinden und Verbandzeug für das Heer, welche sie, zum großen Theil von ihrer eigenen Hand gefertigt, in reicher Zahl nach dem Kriegsschauplatze sandte. Ebenso fanden sich auf den mehrfach stattgehabten Wohlthätigkeits-Bazars stets auch Arbeiten, welche die Kronprinzessin mit ihrer Nähmaschine eigenhändig hergestellt hatte. [8082]

Bekanntmachung.

Die Kabrun'sche Gemälde- und Kupferstich-Sammlung in dem Hause der Handels-Akademie, Hundegasse No. 10, wird vom 15. d. M. an bis zum 1. November cr. dem Publikum an jedem Sonntage, Mittags von 11 bis 1 Uhr, geöffnet sein.

Danzig, den 12. Mai 1870. (8151)

Die Aeltesten der Kaufmannschaft
Goldschmidt. Bischoff. Albrecht.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten der Veranschlagung, Leitung, Aufsicht und Abnahme einschließlich zugehöriger Anfertigung etwaiger Zeichnungen für Unterhaltung der Hoch- und Straßenbauten hiesiger Stadt sollen auf sechs hintereinanderfolgende Jahre einem Sachverständigen übertragen werden.

Die Baudeputation wird im Allgemeinen die erforderlichen Unterhaltungsarbeiten, welche das Rathhaus und einige andere zum Theil sehr kleine Gebäude, mehrere kleinere Brücken und Durchlässe, Wasserleitung, Straßenpflasterung, Bewährungen u. s. w. betreffen, am Jahresende für das nächstfolgende Jahr bezeichnen, so daß also die Veranschlagungs- wie Abnahmearbeiten für gewöhnlich bewirkt werden können.

Veranschlagungen u. s. w. größerer Neubauten, sowie deren Entwürfe werden, wenn solche vorkommen, besonders bezahlt. — Die Einreichung der Gebote befähigter Bewerber nimmt entgegen, wie auf schriftliche Anfragen (franco gegen franco) nähere Auskunft ertheilt

Der Magistrat.
Pillath.

Neustadt, Westpr. den 30. April 1870.

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Lilienthal** zu Thorn haben der Kaufmann C. Grabe hier eine Wechselforderung von 129 Rℳ 6 Sgr. 3 ₰, ferner die Handlung Nahmer & Jaeger in Lindhofen eine Wechselforderung von 78 Rℳ 29 Sgr, die Handlung Bartel & Adam in Paris eine Waarenforderung von 1327 Francs 55 Cent, der Schneidermeister Franz Jeschke hier 36 Rℳ 10 Sgr. für Arbeiten und Saling Lazarus in Culm 800 Rℳ Darlehnsforderung und 6 % Zinsen seit 15. Mai 1868 nachträglich angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 3. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 6 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Thorn, den 14. April 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Plehn. (8041)

Bekanntmachung.

In der **Louis Rosenthal**'schen Concurssache ist der Rechts-Anwalt Echtermeyer hier zum definitiven Verwalter ernannt.

Marienburg, den 9. Mai 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8127)

Die Aktie der Creditbank Donimirski, Kalkstein, Lyskowski & Comp. zu Thorn, über 200 Thlr. Littera B. 858, welche auf den Namen des Rittergutsbesitzers Albin v. Korytowski zu Ropowko bei Trzemeszno ausgestellt ist, ist nebst den Dividendenscheinen bis incl. 1885 verloren gegangen. Die unbekannten Inhaber dieser Urkunde werden aufgefordert, dieselbe in dem **am 9. Juli cr., Mittags 12 Uhr,** vor dem Kreis-Gerichts-Rath Lilienhain im Terminszimmer No. 4 des hiesigen Gerichtslokals anberaumten Termin bei Vermeidung der Amortisation vorzulegen.

Thorn, den 2. Mai 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Eisenbahn Schneidemühl-Dirschau.

Die **Schmiede-, Schlosser- u. Klempner-Arbeiten** an den Hochbauten auf dem Bahnhofe Pr. Stargardt, mit Ausnahme des Hauptgebäudes, sollen vergeben werden.

Die Offerten hierauf sind portofrei und versiegelt, mit der Aufschrift:

„Submission auf Schmiede-, Schlosser- u. Klempner-Arbeiten zu den Hochbauten auf Bahnhof Pr. Stargardt"

bis zum Submissionstermin

Montag, den 23. Mai 1870,
Vormittags 11 Uhr,

in das Bureau des Abtheilungs-Baumeisters Wagemann zu Pr. Stargardt einzureichen, in welchem auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Pr. Stargardt, den 10. Mai 1870.

Die Gläubiger der **L. A. Janke'schen Conkursmasse** werden Behufs wichtiger Erörterungen zu einer Conferenz Freitag, den 13. Mai, Abends 6 Uhr, im Hause Altst. Graben No. 16, eingeladen.

Eduard Grimm,
Verwalter der Masse.

(8158)

Welches Entzücken erregt nicht bei Jung und Alt ein schöner Walzer! — Alles schwebt und unwiderstehlich erheitert sich jedes Gesicht. — Ohne überschwenglich zu sein, rathen wir daher zum Ankauf dreier Phänomen dieses Genre's. — Es sind dies Jugendträume von O. Hübner-Trams (Preis-Composition) — Burschentänze von Johannes Schondorf — Frühlingsreigen von Julius Lammers. — Preis pro Piece (4 Bogen stark) nur 12½ Sgr. und zu beziehen von **Robert Apitzsch** in Leipzig, sowie durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.

Für Leidende.

Ueber die seit 30 Jahren bewährte und allgemein bekannte Heilmethode des Prof. **Louis Wundram** gegen hartnäckige Krankheiten, namentlich gegen **Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Flechten, Scropheln, Drüsen, Husten, Unterleibsbeschwerden, Fieber** 2c. können amtlich beglaubigte Zeugnisse eingesehen und das Buch darüber gratis in Empfang genommen werden bei (9972)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Tod allem Ungeziefer!

Giftfreies, kostenloses und schnell tödtendes Mittel zur Ausrottung alles Ungeziefers, als: Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen, Motten u. s. w. sofort spurlos zu vertilgen, empfiehlt und versendet die Recepte gegen Franco-Einsendung von 15 Sgr. der pr. Kammerjäger **H. Unguad** in Berlin, Schützenstr. 77. (8110)

Erste und einzige radicale, reelle und wohlfeile Hilfe für

Geschlechtskranke.

In **F. Arndt's Verlagsanstalt in Leipzig** erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

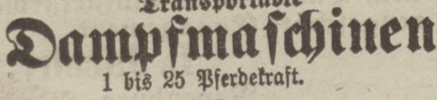
„**Dr. Wunder's** Belehrungen für Geschlechtskranke zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Nerven- und Zeugungssystems." Preis 22½ Sgr.

Gegenwärtiges Buch ist das erste und einzige, welches gründlich belehrt und ein wahrhaft hilfreiches, ehrliches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat, dem auch schon unzählige, geschlechtlich Geschwächte ihre vollständige Genesung verdanken.

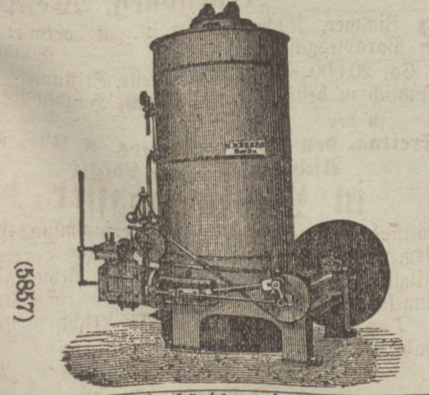
Inserate
zur
Land- u. forstwirthschaftlichen Zeitung,
Organ der landwirthschaftlichen Vereine Ost- und Westpreußens,

sind im General-Sekretariat des Haupt-Vereins Westpreußischer Landwirthe, Langgasse No. 55, einzureichen. (144)

M. Webers, Berlin.



Transportable
Dampfmaschinen
1 bis 25 Pferdekraft.



(5857)

Ohne Zwischenhändler wird eine Wassermühle zu kaufen gesucht. Geld vorhanden, das solche nach Uebereinkommen baar ausgezahlt werden kann. Adressen spätestens bis 25. Mai c. bitte mir unter 8125 durch die dieser Zeitung zugehen zu lassen.

Zuchtvieh-Auction
in Siedereiollentin
bei Treptow a. Toll. in Vorpommern.

Am **2. Juni, Morgens 11 Uhr,** werde ich auf hiesigem Gutshofe 100 Stück **ostfriesisches Jungvieh** im Alter von 3—20 Monaten (darunter circa 40 Stück trächtig) sowie circa **50 Stück Säue und Eber** (von ersteren 10 Stück trächtig) verschiedener englischer Racen meistbietend verkaufen. Das Vieh ist zu Minimalpreisen eingesetzt und wird, sobald diese geboten werden, ohne Rückkauf zugeschlagen. Die Heerde ist in den Jahren 1854 durch Ankauf aus Ostfriesland gegründet und ist durch öfteren Zukauf von Mutterthieren und Bullen für Blutauffrischung hierbei gleich gesorgt.

Specielle Verzeichnisse werden auf Wunsch zugeschickt, auch sollen für die sich anmeldenden Herren am Auctionstage, Morgens 7 Uhr, in Treptow a. Toll. beim Hotelbesitzer **Corvinus** und in Clempenow beim Posthalter Tesch Fuhrwerke bereit gehalten werden. Die nächsten Eisenbahnstationen sind Neubrandenburg und Anklam, erstere 3, letztere 4 Meilen entfernt.

Fr. Peters.

(8064)

Offener Brief

An
die Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
zu
Berlin.

Nachdem Sie mich wegen Fortsetzung meiner Versicherung bei Ihnen, auf Grund eines von mir früher zu meinem Bedauern unterzeichneten Verpflichtungsscheines, hartnäckig durch gerichtliche Klage verfolgt und dadurch zur Versicherungsnahme gezwungen haben, lasse ich Ihnen meine Anträge pro 1870 zur Ausfertigung der Policen zugehen. Wenn Sie daraus entnehmen, daß ich die Erträge und Preise mäßig angesetzt habe, wie es mir freisteht, so haben Sie den Grund davon in der mir nicht genügenden Vermögenslage Ihrer Gesellschaft zu suchen.

Der erste Einschuß der Actionaire betrug	Rℓ 150,000.
Der zweite Einschuß, welcher nach Ihrem pro 1868 erstatteten Geschäftsbericht noch **auszugleichen bleibt,** betrug ebenfalls .	„ 150,000.
Dazu an Creditoren und rückständiger Dividende	„ 4,269.
macht zusammen	Rℓ 304,269.
Dagegen weisen Sie (außer den Depotwechseln der Actionaire von 600,000 Rℓ.) einschließlich 4091 Rℓ. für Inventarwerth und 23,581 Rℓ.! Außenstände bei Agenten an Activa nach . . .	„ 113,330.
Ergiebt einen Baar-Verlust von	Rℓ 190,939.
Wären die zuletzt eingeschossenen	„ 150,000
von den Actionairen wirklich à fond perdu eingezahlt worden, so würde doch nach die Summe von	„ 40,939

ohne Deckung in Verlust erscheinen, da die Depotwechsel zum ursprünglichen vollen Werthe angesetzt sind. Nun hatten Sie pro 1869 ein Versicherungs-Engagement von 52 Millionen Thalern!

Nehmen wir an, die Hagelschäden erforderten 2 % von der Versicherungssumme, was sehr möglich wäre, so wäre die Summe von 1,040,000 Rℓ. erforderlich. Würden nicht die Versicherten bei solchem Falle in großen Verlust kommen, da Sie an Prämie nur 535,397 Rℓ. 28 Sgr pro 1869 vereinnahmt haben?

Bei solcher Lage Ihres Geschäftes darf ich wohl erwarten, daß Sie mich zukünftig nicht ferner zur Weiterversicherung zwingen werden. Uebrigens überlasse ich die Beurtheilung dieses Verfahrens gern dem betheiligten Publikum.

Rittergut Triestewitz bei Torgau, den 5. Mai 1870.

Marx,
Rittergutspächter.

(8059)

Comfort im Krankenzimmer,
Bequemlichkeit und Erleichterungen jeder Art,
Zimmer- und Douche-Bade-Apparate

liefert die Fabrik von Heil- und Sanitätsapparaten von
Fischer & Co. (Friedr. Fischer's Erben)
in **Heidelberg,** Sandgasse 3.

(7531)

Bad Altwasser.
Eröffnung der Saison am 22. Mai 1870.

Altwasser, Eisenbahnknotenpunkt der Schlesischen Gebirgsbahn und der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn. Die Stahlbäder, Moorbäder und Douchen, seit mehr als 100 Jahren bekannt, in dankbarem Andenken unzähliger geheilten Leidenden.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst die Bade-Verwaltung. (8102)

Die neue in Preußen gesetzlich erlaubte
Große Frankfurter Lotterie

Gewinne: **200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000**
beginnt mit Ziehung erster Klasse am 31. Mai.

Ein ganzes Loos kostet: Rthlr. 3. 13 gr. Ein halbes Rthlr. 1. 22 gr. Ein viertel 26 gr.
Aufträge sind schleunigst zu richten an

M. Morenz in Frankfurt a. M.

NB. Nachdem erst kürzlich 50,000 u. 110,000 Gulden bei mir gewonnen wurden, fielen wiederum
am 13. April d. J. 12,000 Gulden auf No. 17.460 }
„ 22. „ „ 115,000 „ „ „ 13,227 } in mein Debit.

Einzig reell und dauernde Hilfe
gegen alle
Geschlechtskrankheiten

bietet das bekannte, bereits in 72. Auflage erschienene Buch:

„**Dr. Retau's Selbstbewahrung.**" Mit 27 pathol. anatom. Abbildungen. Preis 1 Thaler,

indem es gründliche jedoch sachgemäße und Jedem verständliche Belehrung über die hohe Bedeutung des Sexualsystems giebt, gleichzeitig aber auch den richtigen Heilweg zeigt. Es ist behufs Unterdrückung schamloser Schwindeleien von **tüchtigen Specialärzten** herausgegeben und hat die Verlagshandlung, um allen Vorurtheilen vorzubeugen, Beläge für den **außerordentlichen Nutzen** dieses Buches allen **Regierungen** und **Wohlfahrtsbehörden** in einer besonderen Denkschrift vorgelegt. Nachweislich verdanken demselben **binnen 4 Jahren 15,000 Personen die Wiederherstellung ihrer zerrütteten Gesundheit.** Verlag von **G. Poenicke's** Schulbuchhandlung in Leipzig und dort, sowie in jeder Buchhandlung zu bekommen, in **Danzig** bei **L. G. Homann.**

KRANKHEITEN DES BLUTES

BESTIMMTE HEILUNG, — Es ist unwiderleglicher
Weise durch eine grosse An-
zahl Aerzte bestätigt worden, dass die **Weissen Gesundheits-Senfkörner** von **Didier,** mit
den glücklichsten Resultaten in folgenden Fällen angewandt worden sind: **Magenbeschwerden,**
Darm- und Leberkrankheiten, Hämorrhoiden, Rheumatismen, Flechten, gewöhnliche
härtnäckige **Verstopfungen, Engbrüstigkeit, Milzsucht, Winde, Verschleimungen,**
Schmerzen verursacht durch **Abnahme der Mannbarkeit** oder **Entwicklung der Geschlechts-**
Reife, Krankheiten des Blutes, der Säfte u. s. w. u. s. w.; Affectionen durch welche täg-
lich die **Weissen Gesundheits-Senfkörner** empfohlen und vorgeschrieben werden durch die
medicinischen Autoritäten. — Auszug aus dem **Ouvrage Thérapheutique** der Doctoren **Trosseau,**
Professor an der medicinischen Schule, und **Pidoux.** — Artikel über die weissen Gesundheits-
Senfkörner. — Persönliche Erfahrungen erlauben uns nicht zu zweifeln, dass die abführende
Wirkung der weissen Gesundheits-Senfkörner sehr wirksam ist; Hautkrankheiten, chronische
Rheumatismen, welche nichts zu vertreiben vermochte, sind durch ihren Gebrauch geheilt worden;
die schnellsten Abführungsmittel, obgleich reizend für die Gedärme, heilen nicht so sicher die
Flechten und Rheumatismen. Wir lenken die Aufmerksamkeit der Praktiker auf dieses nur zu
wenig gekannte, und aus diesem Grunde nicht oft genug angewandte Mittel. Diese Aufmunte-
rung wurde durch eine grosse Anzahl gewissenhafter Aerzte gehört, welche die **Weissen Ge-**
sundheits-Senfkörner vorschreiben, oder selbst davon Gebrauch machen. — Werk des Dr.
Kook: Ueber die wunderbaren Eigenschaften der weissen Gesundheits-Senfkörner, 1 Fr. 50 Cts.
Niederlage in Danzig bei **Carl Marzahn,** Langenmarkt 18. (7847)

Die Wagen-Fabrik
von
F. Kolberg in Elbing

empfiehlt ihr Lager neuer, eleganter und moderner Wagen, wovon zur Bequemlichkeit des Publikums ein Theil desselben bei Herrn

F. A. Hildebrandt in Marienburg

sich befindet, was ich zur geneigten Beachtung empfehle. (8103)

Schweineschmalz

guter Qualität, und geräucherte Schinken in der Fleisch-Pöckelungs-Anstalt Weidengasse Nr. 20 täglich zu haben.

Sehr schönen fetten Räucherlachs empfiehlt

Magnus Bradtke,
Ketterhagergasse 7.

Haarlemer Oel.

Dieses weltberühmte Universalmittel beziehe nur ächt und verkaufe zum billigsten Preise.

Albert Neumann.

Das norddeutsche
Militair-Pädagogium
Berlin, Schönhauser Allee 27,

bereitet für alle **Militair-Examina** (auch für d. Reserve-Off.-Ex.) unter Garantie des Bestehens vor. Die wichtigsten modernen Sprachen, sowie Turnen, Fechten und Exerciren wird gelehrt. Die Pension ist sehr gut, die Lage des Instituts der Gesundheit zuträglich, da es rings von Gärten umgeben ist. Es sind schon über 1600 junge Leute, incl. derer, welche das **Freiwilligen-Examen** bestanden haben, vorbereitet. Junge Leute **jeden Alters** werden aufgenommen, können auch ohne Nachtheil **täglich** eintreten, da die Anstalt stets Abtheilungen hat, welche von vorn anfangen. Neue Curse im April-Programm gratis. (6006)

v. Guretzky-Cornitz, Hptm. a. D.
Dr. **Killisch.**

158ste Kgl. Preuß. Frankfurter Lotterie

mit Hauptgewinnen von event.
fl. 200,000, 100,000, 50,000, 25,000 u. s. w.

Zur Gewinnziehung **1. Klasse,** welche am **31. dieses Monats** beginnt, empfiehlt:

ganze Originalloose	à 3 Rℓ.	13 Sgr.,
halbe Originalloose	à 1 Rℓ.	22 Sgr.,
viertel Originalloose	à	26 Sgr.

Das Haupt-Lotterie-Comptoir
von
A. Molling in Hannover.

Auswärtige Aufträge werden prompt und direct besorgt. Amtliche Gewinnlisten sofort nach Entscheidung übersandt.

Gebrannten **Gyps zu Gypsdecken** und **Stuck** offerirt in Centnern und Fässern (1483)

E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Das im Arnswalder Kreise der Neumark liegende

Rittergut Horst

soll von Johanni d. J. ab auf 18 Jahre anderweitig **verpachtet werden.**

Die zur Verpachtung kommenden Realitäten bestehen aus:

2200 Mrg. Acker,
65 „ Wiesen,
400 „ Bruch.

Zur Abgabe und Entgegennahme der Gebote habe ich im Auftrage des Besitzers einen **Licitations-Termin auf den 1. Juni cr.** in Friedeberg, N.-M., im Gasthofe zum „Kaiser von Rußland" anberaumt, zu welchem Pachtlustige, welche das zur Uebernahme nöthige Vermögen, das in 15,000 Rℓ. bestehen muß, besitzen, hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen schon vor dem Termin bei mir eingesehen werden können und gegen Copialiengebühren auch in Abschrift gegeben werden.

Jeder Mitbietende hat eine Caution von 1000 Rℓ. zu erlegen und bleibt 3 Tage an sein Gebot gebunden. Zuschlag bleibt 3 Tage vorbehalten. Besichtigung des Gutes kann zu jeder Zeit stattfinden und wird der jetzige Pächter Herr **Lepel** zu jeder Zeit an Ort und Stelle alle nöthige Auskunft ertheilen. Das Gut liegt 2 Meilen von Woldenberg und 1½ Meile von Station Augustwalde an der Stargardt-Posener Bahn. Bei annehmbarem Gebot kann das Gut auch sofort übergeben werden.

Huck,
Rechtsanwalt und Notar
in Friedeberg N.-M.

(8060)

Am 11. d. Mts. entschlief sanft an der Herzbeutel-Entzündung mein innig geliebter Mann der Schiffscapitain **Carl Schultz**, im vollendeten 30. Lebensjahre.
Theilnehmenden zeigt dieses tief betrübt an **Johanna Schultz.**

Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn.



Die Herstellung des eisernen Ueberbaues zu mehreren Brücken der Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn im Gesammt-Gewicht von circa
1900 Centner Schmiedeeisen und
100 Centner Gußeisen
soll in drei Loosen im Wege der Submission vergeben werden.

Termin hierzu ist auf
Freitag, den 27. Mai d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
in dem Central-Bureau unserer Abtheilung II. hierselbst — am Oberschlesischen Bahnhofe No 7 (Germania) — anberaumt, bis zu welchem die Offerten frankirt und versiegelt mit der Aufschrift
„Submission auf Herstellung des eisernen Ueberbaues zu Brücken der Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn"
eingereicht sein müssen, und in welchem auch die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Die Submissions-Bedingungen liegen im technischen Bureau unserer Abtheilung II. Oberschlesischer Bahnhof No. 7) sowie in den Abtheilungs-Bureaus zu Posen und Bromberg zur Einsicht aus und können auch im vorgedacht n technischen Bureau in Empfang genommen werden.

Breslau, den 6. Mai 1870.

Kgl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn. (8109)

Eisenbahn Schneidemühl-Dirschau.



Die Zimmerarbeiten an den Hochbauten auf dem Bahnhofe Pr. Stargardt, mit Ausnahme des Hauptgebäudes, sollen vergeben werden.

Die Offerten hierauf sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:
„Submission auf Zimmerarbeiten zu den Hochbauten auf Bahnhof Pr. Stargardt"
bis zum Submissionstermin
Donnerstag, den 19. Mai 1870,
Vormittags 11½ Uhr,
in das Bureau des Abtheilungs-Baumeisters Wagemann zu Pr. Stargardt einzureichen, in welchem auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Pr. Stargardt, den 10. Mai 1870.

Eisenbahn Schneidemühl-Dirschau.



Die Tischlerarbeiten an den Hochbauten auf dem Bahnhofe Pr. Stargardt, mit Ausnahme des Hauptgebäudes, sollen vergeben werden.

Die Offerten hierauf sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:
„Submission auf Tischlerarbeiten zu den Hochbauten auf Bahnhof Pr. Stargardt"
bis zum Submissionstermin
Donnerstag, den 19. Mai 1870,
Vormittags 10½ Uhr,
in das Bureau des Abtheilungs-Baumeisters Wagemann zu Pr. Stargardt einzureichen, in welchem auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Pr. Stargardt, den 10. Mai 1870.

Eisenbahn Schneidemühl-Dirschau.

Zur Entgegennahme von Offerten auf Herstellung von Lehrbögen für die drei 45' Fuß weiten Oeffnungen der Fersebrücke bei Neudorf, incl. Lieferung der erforderlichen Hölzer, ist ein Submissionstermin auf
Donnerstag, den 19. Mai 1870,
Vormittags 11 Uhr,
in dem Bureau des Abtheilungs-Baumeisters Wagemann zu Pr. Stargardt anberaumt, in welchem auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Die Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:
„Submission auf Herstellung von Lehrbögen zum Bau der Fersebrücke"
bis zum Termine einzusenden.

Pr. Stargardt, den 10. Mai 1870.

Sicherheits-Zündhölzer,

pr. 10 Schachteln 2½ und 2 Sgr.,
empfiehlt **Alb. Neumann**, Langenmarkt 38.

Hagel- und Vieh-Versicherungs-Bank für Deutschland in Berlin,

gegründet anno 1861.

Die Bank versichert in zwei für sich besonders bestehenden und abrechnenden Gesellschaften:
a) **Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden,**
b) Pferde, Rindvieh und Schweine gegen durch Krankheiten oder Seuchen entstehende Verluste.

Die Prämien sind mäßig und den einschlägigen Verhältnissen Rechnung tragend.

Von den Ueberschüssen jeden Jahres erhalten die versicherten Mitglieder statutengemäß 70% als Dividende zurück.

Versicherungen auf **mehrere** Jahre stellen sich **erheblich billiger**, als einjährige und liegen deshalb im Interesse der Mitglieder.

Die Bank **zwingt** bei **Hagelversicherung** ihre Mitglieder **nicht**, **das Stroh mit** versichern zu **müssen**, sondern gestattet auch die Versicherung **ohne Stroh.**

Die Regulirung der **Schäden in der Hagelbranche** geschieht unter **Hinzuziehung** von aus der Zahl der Versicherten gewählten Deputirten und Taxatoren.

Die unterzeichnete General-Agentur bittet ergebenst, das der Bank in so reichem Maaße entgegengebrachte Vertrauen, derselben auch in diesem Jahre erhalten zu wollen, nnd empfiehlt sich **und die unten aufgeführten Agenten** der Bank zu Versicherungs-Abschlüssen.

In Orten, in welchen die Bank noch nicht oder nicht genügend vertreten ist, werden unter günstigen Bedingungen Agenten angestellt und desfallsige Offerten des Baldigsten erbeten.

Die General-Agentur Danzig
Richd. Dühren & Co.,

Poggenpfuhl No. 79.

Agenten-Verzeichniß.

Danzig Herr **Otto Jork**, Haupt-Agent,
" " **Aug. Schwaan**, Kaufmann,
" " **Joh. Lemon**, Kaufmann,
" " **W. A. Lehnhardt**, emer Lehrer,
Berent Herr **C. F. Bletsch**, Zimmermeister,
Baldenburg Herr **Carl Ruß** sen., Rentier,
Gr. Butzig Herr **Weinert**, Lehrer,
Adl. Briesen Herr **von Loewe-Kiedrowsky**, Gutsbesitzer,
Bruß Herr **Kloskowski**, Geschäftsagent,
Brentau Herr **Jungkunz**, Lehrer,
Conitz Herr **Lübcke**, Maurermeister,
Czersk, Herr **Ed. Ikier** jun., Kaufmann,
Camin Herr **J. Knietz**, Organist,
Dt. Crone, Herr **Fr. Witt**, Lehrer,
Czapeln per Zuckau, Herr **Böhm**, Besitzer,
Elbing, Herr **Bernh. Rahnke**, Kaufmann,
Elisenau, Herr **C. Frost**, Lehrer,
M.-Friedland, Herr **Kretschmer**,
" Herr **Gebler**, Lehrer,
Graudenz, Herr **Gust. Kauffmann**, Kaufm.
" " **H. Herbe**, Rentier,
Gresonse, Herr **v. Zeddelmann**, Lehrer.
Hammerstein, Herr **F. Janke**, Rentier,
Adl. Heinrichswalde, **Fr. Hennecke** sen., Rentier,
Jastrow, Herr **Th. Junke**, Rentier,
Jellen, Herr **Kozlowski**, Schulze,
Kappe, Herr **Rubiewski**, Lehrer,
Neu-Kamionken, Herr **J. Aswald**, Besitzer,
Altkyschau, Herr **Bundstroem**, Lehrer,
Kamerau, Herr **A. Rahn**, Lehrer,
Loebau, Herr **A. Badt**, Kaufmann,
Lautenburg, Herr **W. Weichert**, Apotheker,
Gr. Lesewitz, Herr **Zimmermann**, Gutsbesitzer,
Lippinken, Herr **Schultz**, Ortsvorsteher,
Poln.-Lonk, Herr **Ed. Siegel**, Zimmermeister,
Marienwerder, Herr **F. Lueck**, Kaufmann,
" " **Simons**, "
Marienburg, Herr **Ernst Peterssen**, Kaufm.
" " **F. N. Büttner**, Hotelbesitzer,
Neustadt, Herr **Proetzel**, Rendant,
" " **Habowsky**, Lehrer,
Neumark b. Altmark, Herr **Schulz**, Lehrer,
Neukirch, Herr **Korczinski**, Organist,
Culm-Neudorf, Herr **Hueckel**, Lehrer,
Ostaszewo, Herr **Doerfel**, Lehrer,
Gr. Pierczewo, Herr **L. Mueck**, Lieuten. a. D.,
Przytarnia, Herr **Domanski**, Lehrer,
Riesenburg, Herr **Meck**, Polizeisecretair,
Rumienica, Herr **Hauranke**, Lehrer,
Rosenthal, Herr **Jordan**, Lehrer,
Pr. Stargardt, Herr **J. Mendelsohn**, **Kaufm.**
Schlochen, Herr **Th. Faßlabend**,
Schwetz, Herr **Leop Voß**, Bureau-Vorst.,
Gr. Schliewitz, Herr **M. Davidsohn**, **Kaufm.**,
Schoeneich, Herr **Rathsmann**, Lehrer,
Schoenwalde, Herr **Müller**, Lehrer,
Schwentau, Herr **Nowack**, Lehrer,
Schwarzenau, Herr **Zakrzewski**, Lehrer,
Gr. Saalau b. Praust, Herr **Radmacher**, **Lehr.**,
Stuhmsdorf, Herr **C. Siebert**, Lehrer,
Thorn, Herr **Fehlauer**, Kaufmann,
" " **Brauns**, do.
Tyllitz, Herr **Neumann**, Lehrer,
Unislaw, Herr **Sommerfeldt**, Post-Expedient,
Vandsburg, Herr **Janke**, Lehrer,
Wolla b. Marienwerder, Herr **W. Puppel**, Lieutenant a. D.,
Wossarken, Herr **Wilh. Drews**, Gutsbesitzer,
Weichselburg, Herr **Fr. Freytag**,
Zützer Herr **F. Finkel**, Lehrer,
Zempelburg, Herr **Petrich**, Bürgermeister.

Güter-Verkauf.

Eine Besitzung von 5 Hufen culmisch, davon 1 Hufe zweischnittige Wiesen, 4 Hufen Ackerland, Alles unter dem Pfluge und in hoher Cultur, Weizenboden 1. Klasse. Inventarium: 19 Pferde, 8 Kühe, 8 St Jungvieh, 16 Schweine, 15 Schafe 2c.; todtes Inventarium ganz vollständig. Aussaat: 10 Morg. Rübsen 45 Schffl. Weizen, 47 Morg. Roggen, 40 Schffl. Gerste, 40 Schffl. Erbsen, 50 Schffl. Hafer 2c.; Gebäude in sehr gutem Zustande, Abgaben 200 Thlr., soll theilungshalber sofort für 28,000 Thlr. bei 8000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Diese Besitzung liegt an der Chaussee und 1 Meile vom Bahnhof.

Ein Rittergut von 906 Morgen, davon 22 Morgen Flußwiesen, 300 Morgen Wald, das Uebrige alles Ackerland unter dem Pfluge, Weizen und Roggenboden; Aussaat: 160 Scheffel Weizen und Roggen, 35 Schffl Gerste, 15 Schffl Erbsen, 20 Schffl. Wicken, 150 Schffl. Hafer, 20 Morgen Kartoffeln, 35 Morgen Lupinen, 40 Morgen Mähklee. Inventarium: 8 Pferde, 8 Kühe, 8 Ochsen, 18 Stück Jungvieh, 340 Schafe, Schweine 2c.; todtes Inventarium vollständig; Gebäude neu; Abgaben 50 Thlr.; Hypotheken zu 3½ und 4% fest, soll für 30,000 Thlr., bei 10,000 Anzahlung verkauft werden. Dieses Rittergut liegt 4 Meilen von Danzig an der Chaussee und kann auch mit einem Gartengrundstück in der Nähe einer Stadt vertauscht werden.

Ein Rittergutsantheil von 860 Morgen, davon 30 Morg. Wiesen, 118 Morgen Wald, das Uebrige alles Ackerland unter dem Pfluge, Gersten- u. Roggenboden. Inventarium: 6 Pferde, 6 Ochsen, 6 Kühe, Schweinezucht, 300 feine Schafe; todtes Inventarium vollständig und neu; Gebäude neu, und zwar ein herrschaftliches Wohnhaus mit 8 Zimmern, Scheune, Vieh- und Pferdestall, 1 Schafstall 2c., 8 Instháuser, Mergel u. Torfstich vorhanden. **Hypotheken keine**, soll für 20,000 Thlr. bei 6 bis 8000 Thlr. Anzahlung da der Besitzer sich in Ruhe begeben will, schleunigst verkauft werden. Rest des Kaufgeldes kann längere Jahre stehen bleiben.

Alles Nähere bei F. A. Deschner in Danzig, Heiligegeistgasse Nr. 49, wo auch kleinere, wie größere Güter, Mühlen, Gasthöfe zu jeder Anzahlung und in jeder Provinz gelegen, zu kaufen und pachten sind.

Grosse Preisermässigung.
La Plata Fleisch-Extract

Extractum (Carnis Liebig)

Erster Preis — Altona 1869.



Fabrik-



eichen.

bereitet von **A. Benites & Co.** in Buenos-Ayres.
Analisirt und approbirt durch die Herren Professoren der Chemie **J. B. Depaire** und **Th. Jouret** in Brüssel, Mitglieder des obersten Sanitätsraths in Belgien, deren Unterschriften sich auf jedem Topf befinden.
Vollständigste Reinheit und vorzüglichste Qualität garantirt
General-Depôt für Ost- und Westpreussen bei den Correspondenten der Gesellschaft. (6472)

Petzke & Co., Danzig, Langgasse 74.

Détail-Preise: 1 engl. Pfd. Topf. à Thlr. 2. 25 Sgr. ½ engl. Pfd. Topf. à Thlr. 1. 15 Sgr. ¼ engl. Pfd. Topf. à 25 Sgr. ⅛ engl. Pfd. Topf. à 13½ Sgr.

Zu haben in allen grösseren Handlungen und Apotheken.

Meine Schnupftabak-Fabrik und mein Comtoir befindet sich jetzt Pfefferstadt No. 18.
(8156) **O. Saabel.**

Weizen- und Roggenmehl, Kleie und Futtermehl, bester Qualität, sind zu haben im „Halben Mond-Speicher" an der Kuhbrücke, rechts der zweite Speicher.

In Geisseln bei Reichenbach Ostpr., Bahnstation Güldenboden, stehen

100 Stck. kernfette schwere Hammel und 1 fetter Eber

zum Verkauf.
(8128) **Das Dominium.**

4 fette Ochsen

stehen zum Verkauf Rosenthal bei Pelplin bei
(8101) **A. Lachmanski.**

Eine für den Sommer und Winter sich vorzüglich eignende Beschäftigung, welche die Augen nicht angreift, von Jedermann, männlich oder weiblich, in seiner Wohnung für eigene Rechnung, ohne besondere Vorkenntnisse mit einem Betriebs-Capital von circa 5 Thlr. betrieben werden kann und jährlich einen Verdienst von 3 bis 500 Thlr. abwirft, wird nachgewiesen. Die dazu nöthige Anleitung und Muster sind gegen Einsendung von 1 Thlr. durch das Placirungs-Bureau von Frau **H. Grantzow**, Berlin, Alexanderstraße 12 zu beziehen. Auch wird das Material zum Selbstkostenpreise geliefert. (8132)

Für einen größeren Verein wird ein passendes Local (auch Privat Haus) gesucht. Offerten beliebe man in die Expedition dieses Blattes sub 8154 einzureichen.

Ein solider, strebsamer junger Mann, Handlungs-Commis, Materialist mit der Buchführung und Correspondenz vertraut und im Besitze der besten Zeugnisse, wünscht mit bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Am liebsten in einem Comtoir. Gefällige Adressen werden unter Nr. 8149 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger Brennerei-Verwalter, mit guten Zeugnissen versehen, jetzt ohne Stellung, wünscht ein Engagement. Gefällige Offerten werden erbeten unter No. 8150 durch die Exped. der Danziger Zeitung.

Offene Stellen

für Kaufleute, Oek., Beamte, sowie jeden Standes vermittelt jederzeit prompt das conc. mercantil Bureau von **C. L. Erler in Dresden**, Wilsdr. 13. (8131)

NB. Geehrten Herrschaften aller Stände werden jederzeit gewünschte Leute gratis beschafft.

Inspector-Gesuch.

Zur Bewirthschaftung eines Rittergutes wird ein **tüchtiger Landwirth** unter annehmbaren Bedingungen zu engagiren gesucht durch die Landwirthschaftliche Agentur zu Berlin, Friedrichsstraße 20. (8104)

Ein junger Mann, der das Material- und Eisengeschäft erlernt hat, der polnischen Sprache mächtig ist, und gute Zeugnisse besitzt, wünscht sogleich in ein größeres Geschäft, als Commis einzutreten. Gef. Adressen werden unter 8155 durch die Expd. d. Danz. Ztg. erbeten.

Einem unverheiratheten Landwirthe, gegen dessen Identität nichts zu erinnern ist, und ein baares Vermögen von 5—7000 Thlr. besitzt, kann ein vortheilhaftes Aequivalent nachgewiesen werden. Nur Selbstbewerber erfahren das Nähere bei **G. Bedecker**, Altst. Graben 21.

Ein unverheiratheter Lehrer der Mathematik, Literat, Offizier, oder sonst eine geeignete Persönlichkeit die bereits Uebung im Unterrichten erwachsener Zöglinge hat, findet gleich oder später dauernde Anstellung. Neben freier Station (Wohnung, Essen, Licht, Heizung, Bedienung) wird ein Gehalt von 300 Thlr. bei besonderer Tüchtigkeit mit der Zeit auch mehr geboten. Näheres durch den Direktor Dr. **Schwarzbach**, Ostrowo bei Filehne. (7883)

Ein **gewandter Verkäufer** findet unter **günstigen Bedingungen sofort Engagement** in der Tuch- und Manufacturwaaren-Handlung von **Louis Hirschberg**, Graudenz.

Agenten-Gesuch.

Eine bereits sehr eingeführte Lebensversicherungs-Agentur in Dirschau soll anderweitig vergeben werden.

Adressen unter No. 8157 in der Danz. Zeitungs-Expedition abzugeben.

Ein Commis, tüchtiger Verkäufer und womöglich der polnischen Sprache mächtig, und ein Lehrling, der gute Schulkenntnisse besitzt, finden sofort in meinem Tuch- und Manufacturwaarengeschäft Engagement.

L. Jacoby,
Neuenburg, Westpr.

2 Zimmer, Küche, Keller 2c. zu vermiethen Paradiesgasse 20. (8035)

Ca. 20,000 Thlr. à 6% 1. Stelle, Stiftungsgeld, ländlich zu bestätigen. **E. Bach**, Hundegasse 6.

Zu der
Freitag, den 13. d., Abends 8 Uhr, im Aschendorff'schen Locale

in Neufahrwasser

stattfindenden jährlichen Generalversammlung des Armenunterstützungsvereins werden die Vereinsmitglieder, sowie alle Freunde der Armensache eingeladen.

Tagesordnung. 1) Jahresbericht. 2) Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorstand.
Fr. Block. Fr. Schwabe. Dr. **Landsberg.**

Freitag, 13. Mai, Wett- und Prämienschreiben.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig